Wägen (Gewicht 14,765) in Salzsäure gelöst, die verdünnte Lösung mit schwefligsaurem Natron reducirt und die schweflige Säure weggekocht. Nachdem mit Ammon fast neutralisirt war, fällte man durch Kochen mit essigsaurem Natron. Alle Titansäure fiel mit etwas Eisenoxyd nieder. Der unausgewaschene Niederschlag wurde in Salzsäure gelöst, die Behandlung mit schwefligsaurem Natron, Ammon und essigsaurem Natron wiederholt und die Titansäure so fast eisenfrei erhalten. Nach dem Abfiltriren wurde der nicht ausgewaschene Niederschlag gegläht und mit saurem schwefelsauren Kali geschmolzen. Die Schmelze lieferte mit kaltem Wasser eine Lösung, aus der nun durch Kochen 0,21 Grains Titansäure erhalten wurden.

5. 2,425 Grains Titansäure mit saurem schwefelsaurem Kali geschmolzen, in kaltem Wasser gelöst, und mit Ammon gefällt, lieferten 2,58 Grains Niederschlag. Salmiak ist ohne Einwirkung auf diese Fällung.

Reduction von Eisenoxydlösungen durch Zink. Al. Mitscherlich (Journ. f. prakt. Chem. 86. 3) macht darauf aufmerksam, dass man bei Reduction von angesäuerten Eisenoxydlösungen durch Zink kochen müsse, bis sich alles Zink gelöst habe, weil sich zuweilen Eisen auf das Zink niederschlage, welches sich erst mit dem Zink wieder löse, und ferner, weil absorbirt bleibender Wasserstoff einen Theil des übermangansauren Kali's reduciren würde. Die Quantitäten des auf das Zink niedergeschlagenen Eisens sind nach dem Verf. oft ziemlich bedeutend.

In meinem und vielen anderen Laboratorien ist zwar auch früher schon die Reduction der Eisenoxydlösungen in der von A. Mitscherlich empfohlenen Weise vorgenommen worden, — die Gefahr aber, dass sich bei ungelöst bleibendem Zink Eisen befinden könne, war meines Wissens bisher nicht bekannt.

Trennung des Kupfers vom Nickel. Dewilde (Chemic. News 1863. VII. 49) empfiehlt zur Trennung der beiden genannten Metalle folgendes Verfahren. Man löst etwa 2 Grm. der Kupfer-Nickel-Legirung in Salzsäure unter Zusatz von Salpetersäure, verdampft den Säure-Ueberschuss und löst die Chloride in etwa 50 CC. Wasser; Man setzt jetzt das doppelte Gewicht der Legirung reinen Weinstein zu, erwärmt ein wenig, um die Auflösung zu begünstigen und fügt eine Lösung von Kalihydrat in Alkohol nach und nach zu, bis der erst gebildete, aus den Oxydhydraten bestehende Niederschlag sich wieder gelöst hat. Nach dem Erkalten fügt man eine Lösung von reinem Traubenzucker zu und kocht eine oder zwei Minuten lang. Das Kupfer schlägt sich